

Anhang 3: Christian Möllers Predigt

„Die Reise nach Jerusalem“ (Lukas 13,22-30)¹

Die Reise nach Jerusalem - ein beliebtes Spiel an Kindergeburtstagen!
5 Waren wir zwölf Kinder, dann wurden elf Stühle aufgestellt, um die wir
in einer Schlangenreihe immer herumlaufen mussten, während die
Musik spielte und wir sangen »Wir reisen nach Jerusalem und du
kommst mit«. Hörte die Musik auf, mussten wir uns auf einen Stuhl
10 setzen, wobei einer keinen Stuhl bekam und rausflog. Dann wurde
wieder ein Stuhl weggenommen und weiter ging die Reise nach
Jerusalem im Kampf um die Plätze, bis am Ende nur ein Stuhl noch
blieb, um den zwei kämpfen mussten. Wer am Ende auf dem Stuhl saß,
hatte gewonnen, und das war meistens mein großer Bruder, der mich
im Endkampf verdrängt hatte.

15 Wenn ich es jetzt noch einmal bedenke, war das Spiel eigentlich gar
nicht so lustig, wie ich es damals fand, stellt es doch einen einzigen
Verdrängungswettbewerb dar: Die Verlierer, die keinen Platz gefunden
hatten, mussten auf die Seite treten und am Ende stand der Stärkste im
Mittelpunkt. Vielleicht spielte ich dieses Spiel dennoch so gern, weil es
20 mir auf spielende Weise klar machte: So ist das Leben!

Der Evangelist Lukas lässt uns noch einmal an einer Reise nach
Jerusalem teilnehmen, ausgerechnet an Buß- und Betttag. Doch da geht
es ganz anders zu: Es fängt nicht mit ganz vielen an, und am Ende
bleibt nur noch einer übrig, sondern es fängt mit einem an, und am
25 Ende kommen ganz viele hinzu. Es fängt an der engen Pforte an und
wird am Ende ganz weit, so dass sie von allen Himmelsrichtungen
herbeikommen. Schließlich werden sogar Erste zu Letzten und Letzte zu
Ersten, merkwürdige Spielregeln, die auf dieser Reise nach Jerusalem
gelten. Es sind die Spielregeln des Himmelreiches, und wir dürfen sie
30 heute mitspielen.

WER WIRD GERETTET

»Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, dass nur wenige selig
35 werden? « Die Frage ist ernst und dringend. Sie kann einen Menschen
zuweilen Tag und Nacht umtreiben: Wer wird eigentlich gerettet werden
aus dem Irrsinn dieser Welt? Ist nicht schon jetzt erkennbar, dass ganz
viele Menschen einfach rettungslos verloren sind? Afrika zum Beispiel
wird »der verlorenen Kontinent« genannt. Aids greift dort immer weiter
40 um sich und macht immer mehr Menschen zu rettungslos Verlorenen.
Hunger, Elend und Stammeskriege haben es dahin gebracht, dass der
Kongo, von den Bodenschätzen her eines der reichsten Länder der Erde,

¹ Möller, Christian: Der heilsame Riss, S. 133-138.

zu einem einzigen Chaosgebiet wurde, und es gibt nur ein bedrückendes Schweigen der Welt dazu.

45 »Herr, meinst du, dass nur wenige selig werden? « Und wenn erst
einmal die Gesetze der Globalisierung zu greifen beginnen, werden es ja
noch viel, viel mehr, die auf der Verliererstraße sind. In Argentinien
geht es ja schon los. Und ob es in Afghanistan je wieder zu einem
friedlichen Zusammenleben der Menschen kommt, das steht noch in
50 Frage. Was ist eigentlich mit den unzähligen Toten, die bei diesem Krieg
im Bombenhagel starben - sind sie nicht rettungslos verloren? Und was
ist mit denen, die beim Einsturz des Turmes von Siloah und der Türme
von New York in den Abgrund gerissen wurden - sind sie nicht alle
rettungslos verloren?

55 Die Frage nach Rettung oder Verderbnis kann sich immer weiter
radikalisieren, bis hin zu der Sorge um die Millionen oder gar Milliarden,
die dem Heil in Jesus Christus nie begegnet sind - sind sie nicht
rettungslos verloren? »Herr, meinst du, dass es nur wenige sind, die
selig werden? « Eine Frage mit tiefem Ernst und großer Sorge, die das
60 auf der Reise nach Jerusalem an Jesus herangetragen wird. Ich höre
förmlich, wie sie alle, die mit ihm ziehen, in den Bann dieser Sorge und
in den Ernst dieser Frage hineingezogen werden: »Herr, meinst du,
dass es nur wenige sind, die selig werden? «

65

DIE ENGE PFORTE

»Er aber sprach zu ihnen: Ringt ihr darum, dass ihr durch die enge
Pforte hineingeht. « Eine merkwürdige Antwort auf eine besorgte Frage!
Es ist, als würde der Fragesteller mitsamt allen, die von ähnlichen
70 Sorgen umgetrieben sind, auf sich selbst zurückgeworfen. Ich höre Jesu
Antwort so: Ob es viele oder wenige sind, die gerettet werden, das ist
nicht euer Problem. Euer Problem muss sein, ob ihr selber durch die
Pforte hindurchkommt, durch die viele hineingehen möchten, aber nicht
hineinkommen, denn die Pforte ist eng.

75 Um es noch knapper zu sagen: Mach dir nicht Sorgen um die Rettung
von Millionen oder Milliarden, sondern mach dir Sorgen um deine eigene
Rettung! Es könnte ja sein, dass es für dich schon zu spät ist. Vielleicht
gehörst du ja zu den fünf törichten Jungfrauen, die das Öl in ihren
Lampen ständig und bei jeder Gelegenheit verbraucht haben, sich
80 überall und bei jedem möglichen Problem entzündet haben; wenn's
aber drauf ankommt und das Fest der Verlorenen um Mitternacht mit
dem Einzug des Bräutigams beginnt, dann müsstest du ihm
entgegengehen und jetzt müsste deine Lampe eigentlich brennen - und
dann bist du nur noch eine trübe Funzel, hast dich restlos verbraucht,
85 bist total erschöpft mit deinen Sorgen für alle Welt und bist ausgebrannt.
Zu spät mein Lieber, der Hausherr hat die Tür schon geschlossen, und

du stehst draußen vor der Tür.

90 Dann kannst du vielleicht noch rufen: Aber ich, Herr, ich war doch immer beim Abendmahl und habe in deiner Gegenwart gegessen und getrunken. Ich studiere doch sogar Theologie. Ich gehör nun wirklich zu dem ganz harten Kern. Mich musst du doch kennen. Und wenn dein Wort verkündet und deine Lehre laut wird auf den Straßen unserer Stadt, dann bin ich doch immer dabei. Ich kann dir ganze Kapitel der Bibel aufzählen, und das Fettgedruckte kann ich sogar auswendig. Ich
95 hab alles drauf. Was willst du hören?

Und du bekommst zur Antwort: nichts mehr, denn du bist zu spät dran. Ich weiß gar nicht mehr, wer du eigentlich bist, weil ich festgestellt habe, dass dein Leben vor lauter Einsatzbereitschaft und Ölverbrauch unkenntlich geworden ist, so sorgenzerfurcht erscheint mir dein
100 Gesicht!

Ja, stell dir vor, es ist das große Fest, und du kommst zu spät und siehst nur noch von draußen durch die Fenster, wie sie da alle feiern. Es ist, als ob ein großer Geburtstag eines dir ganz nahestehenden Menschen gefeiert würde, und du bist nicht mit dabei, weil du zu spät
105 dran bist. Da können dir schon die Tränen kommen, und die Kälte der Nacht kann dich zum Zittern bringen, so dass deine Zähne klappern, weil du denkst: Das kann doch nicht wahr sein, das kann doch einfach nicht wahr sein!

Doch, es kann wahr sein, dass Menschen sich Sorgen machen um die Rettung der ganzen Welt und um die Rettung der Menschheit und um die Rettung von ganz Afrika - sich in dieser Sorge so total verzehren, ihre sämtlichen Energien aufbrauchen und dann, wenn es Zeit wäre und sie selbst gebraucht würden, zum Beispiel zu etwas so einfachem und elementarem wie der Mitfreude auf einem Fest, dann sind sie zu spät
110 dran, haben alle Energien verbraucht, sitzen sorgenverzerrt draußen vor der Tür und werden mitsamt ihrem totalen Problembewusstsein nicht mehr gebraucht, weil der Herr des Festes spürt, dass sie nicht einmal mehr zum Mitlachen und zur Mitfreude fähig sind.

Ja, es kann sogar noch schlimmer kommen, dass einer missionarisch bis
120 in die letzten Winkel seines Herzens gestimmt ist und sich deshalb Sorgen um die Ungläubigen dieser Welt macht, die mit Jesus noch keinen Kontakt gefunden haben, so dass er sich in einen missionarischen Stoßtrupp begibt, der in das Gebiet der Ungläubigen vorstößt. Dort trifft er vielleicht, kurz vor Jerusalem, an irgendeiner
125 Straßenecke dieser Welt, seinen Herrn und Heilend und der fragt ihn: Sag mal, wie steht es eigentlich mit dir selbst? Bild dir doch nicht ein, dass *du* schon gerettet bist. Kehr um zu deiner täglichen Arbeit, geh dorthin, wohin ich dich gestellt habe, an deinen Schreibtisch und sieh zu, dass du dort das Öl gewinnst, das du brauchst, wenn ich dich
130 tatsächlich brauche! Also, zurück an deine Seminararbeit, zurück zu

deinen alt gewordenen Eltern, die du vor lauter missionarischer Euphorie vergessen hattest, das ist deine Sorge!

DAS FEST DER VERLORENEN

135

Und die Welt, Herr, wer rettet sie? Afrika, wer rettet diesen verlorenen Kontinent vor Aids, Hunger und vor Korruption? Und all das Elend in der Welt und die Gottlosigkeit und der Unglaube im Süden, Norden, Westen

140

und im Osten? Da tut mir der Herr die Augen auf, lässt mich noch einmal durch das Fenster hineinschauen zu dem Fest, zu dem ich zu spät gekommen bin. Und was lässt er mich sehen, mich, der ich an der verschlossenen Türe stehe? Ich sehe, wie sie durch andere Türen, die mir nicht zugänglich sind, hereinströmen, von Norden, von Osten, von Süden und von Westen, und wie die Tische immer noch länger werden und immer noch weitere Tische und Stühle hineingetragen werden und weitere Plätze und weitere Brote.

145

Und wie ich das alles sehe, beginne ich zu ahnen, warum mein Herr es mich sehen lässt: Er will mir zeigen, dass für die gesorgt ist, um die ich mich zersorge. Das eigentliche Problem - das bin ich, der ich zu spät dran bin.

150

Siehst du, sagt mein Herr zu mir, die Karten im Reich Gottes werden noch einmal ganz anders gemischt und ausgeteilt. Die Spielregeln für die Reise nach Jerusalem sind im Himmelreich anders, als du sie dir vorgestellt hast und von Kindertagen her kennst. Damals war es so, dass es immer ein Stuhl weniger wurde, bis am Ende der Stärkste gewann. Dann aber, wenn Gott allein das Sagen hat, wird es so sein, dass immer mehr Stühle hereingetragen werden und die Tische immer länger werden, so dass es keine Verlierer mehr geben muss. Nicht wahr, das ist ein anderes Spiel, das ist ein Gott-Spiel, ein Gospel, wie die Engländer für Evangelium sagen!

155

160

Und ich, Herr, darf ich dieses wunderbare Spiel nicht mitspielen, der ich mich verzehrt und verbraucht habe in der Sorge um diese Welt? Bin ich wirklich zu spät dran? Gibt es für mich keine Tür mehr? Da antwortet mein Herr: Wenn du es nicht doch wieder als Pille zur Selbstberuhigung oder als Aufputzmittel für neuen Aktionismus benutzt, so will ich dir zeigen, was an den Pfosten der engen Pforte mit Kreuzesblut geschrieben steht: »Ich bin die Tür; wenn einer durch mich hineingeht, der wird selig werden.«

165